

GÄRTEN

DAS MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE GESTALTUNG

GARTENPORTRÄT
WINZERHOF IN DER SCHWEIZ

VERANSTALTUNG
GARTENFESTIVAL CHAUMONT

INSPIRATION
NOA OUTDOOR LIVING

FIRMENGÄRTEN



ulmer



Privater Schauraum für Kunden

Der Privatgarten ihrer Doppelhaushälfte dient der Planerin Britta Telahr zugleich als Schauraum und Ort für Kundengespräche. Hier lädt sie ihre Kunden ein, um Bepflanzungskonzepte anschaulich zu diskutieren und Gartenräume wahrzunehmen.

TEXT Heike Vossen · BILDER Ulrike Romeis

Ich mag es, mit dem Stuhl durch den Garten zu wandern“, sagt die Planerin und Staudenexpertin Britta Telahr. So eröffnen sich je nach Tages- und Jahreszeit immer neue Perspektiven an unterschiedlichen Orten im Garten. Als „großes Glück“ bezeichnet sie es, dass ihr Garten nach außen an freie Felder anschließt, was sie auch in ihrer Planung aufgegriffen hat: Kein Zaun, sondern Gräser und Stauden bilden den Rand und ermöglichen so einen sanften Übergang zwischen Garten und Landschaftsraum. Gräser sind ohnehin ein wichtiges Gestaltungsmittel ihrer Planungen: „Gräser bringen eine Leichtigkeit und Natürlichkeit rein.“

PERFEKTER ORT FÜR KUNDENGESPRÄCHE

Seit elf Jahren arbeitet die Staudengärtnerin und Bepflanzungsexpertin als Planerin, gelernt hat sie bei Peter Janke in Hilden. Ihr Garten ist in den letzten 15 Jahren entstanden und wandelt sich aber stetig. Der lange, schmale Raum – typisch für Reihenhaus- und



PROJEKTDDETAILS

- **Lage des Gartens:** Münsterland, NRW (D)
- **Gartengröße:** ~250 m², 25 m Länge
- **Ausrichtung:** Osten
- **Planung:** Britta Telahr
- **Kontakt:** www.pflanz-konzept.de



Doppelhausgärten – eignet sich perfekt für ihre Kundengespräche. Mit gerade mal 250 m² entpuppt er sich als Raumwunder und präsentiert anschaulich, wie viele Gartenräume er innehat und wie unterschiedlich ihre Wirkung ist. Zugänglich ist der Garten aber nur für Telahrs Kunden im Rahmen ihrer Beratung und Planung – ansonsten bleibt er verschlossen und ist ihr privates Reich.

Der Garten selbst wird geprägt durch die Bepflanzung. Die Formen der Beete ergeben die Räume, sie dienen als Raumaufteiler. Die Planerin rät, die ersten Pflanzbeete direkt an die Terrasse anzuschließen, damit rückt der Garten näher und die Terrasse integriert sich in den Garten. Ein weiterer wichtiger Tipp, den die Kunden in ihrem Garten gleich anschaulich lernen: den Garten nicht blickdicht einzufassen, sondern gezielte Blicke nach außen und in die Nachbargärten zuzulassen. Durch diesen „partiellen Sichtschutz“ erweitert sich der eigene Gartenraum optisch nach außen und gewinnt an Größe – was insbesondere bei langen, schlauchartigen Grundstücken wichtig ist.

ERLEBBARE RÄUME

In ihrem Schaugarten fällt es der Planerin leicht, Grundprinzipien guter Gestaltung und Raumbildung zu erläutern, aber auch konkrete Orte zu diskutieren. Denn davon gibt es reichlich. „Die Pergola ist für meine Kunden immer ein Aha-Erlebnis, den Garten neu zu erleben – nicht nur von der Terrasse aus. Mittags gibt es hier einen schönen Streuschatten.“

Der Garten weckt Begehrlichkeiten: Der Strandkorbplatz oder eine Hängematte unter Bäumen stehen bei vielen ihrer Kunden auf der Wunschliste, nachdem sie diese in ihrem Garten gesehen haben. Wer keine alten Bäume hat, kann sich auch mit einbetonierten Eichen- oder Robinienstämmen behelfen, um eine Hängematte zum Schwingen zu bekommen, so der Tipp von Telahr.

Dass Telahr als Staudengärtnerin ausgebildet ist und ihr Fokus auf der Bepflanzung liegt, zeigt sich klar in ihrem Garten. Wer sie beauftragt, weiß eine vielschichtige Bepflanzung zu schätzen. Die Planerin bietet auch Gestaltungspläne an, bei bautechnischen Themen und Niveauunterschieden zieht sie ein Galabau-Unternehmen hinzu. ● ●



1 Pflanzbeete bilden die Gartenräume.

2 Übergang zum Landschaftsraum

3 Der Pergolenplatz schafft lichten Schatten – ideal für mittags.

4 Die Pflanzung dicht an der Terrasse bindet diese in den Garten ein.

5 Neu im Garten: der Platz mit Strandkorb

6 Der Relax-Platz mit Hängematte steht bei vielen Kunden auf der Wunschliste.